



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

"Damit sie alle eins seien."

---

## „Damit sie alle eins seien.“

Das hl. Pfingstfest naht heran; das Fest des heiligen Geistes, des Geistes der Liebe, der Freude und des Friedens. Um recht vieler Gnaden teilhaftig zu werden und uns der Gaben und der Früchte des heiligen Geistes reichlicher erfreuen zu können, fordert uns die hl. Kirche auf, uns auf das hl. Pfingstfest durch eine Novene recht gut vorzubereiten.

Der „Eucharistische Völkerbund“ bittet bei dieser Novene zum heiligen Geiste auch für die großen Interessen der hl. Kirche zu beten und besonders den Heiligen Geist um Frieden und Einigkeit zu bitten.



Pater Missionar feiert seinen Namenstag unter den Schwarzen.

Der Weltkrieg hat die Erde in ein geistiges Chaos verwandelt. Keine äußere Gewalt, keine Wissenschaft, keine Diplomatie ist imstande, die Völker zu versöhnen und zu erneuern. Dazu ist eine innere Umwandlung nötig. Und diese kann nur durch Christus kommen durch den heiligen Geist. Bei der Schöpfung schwebte der Heilige Geist gestaltend über die Erde; bei der Erlösung bildete und beseelte er den Leib des Gottmenschen. Derselbe Heilige Geist wird auch ordnend über dem heutigen Chaos schweben, um auf dem Ruinenfelde des Weltkrieges die Stadt Gottes, den mystischen Leib Christi, in neuer Schönheit aufzubauen und auszustalten.

Gewiß, das höllische Feuer des Völkerhasses ist noch nicht erloschen. Aber vielerorts regt sich doch der Wunsch nach Aussöhnung, ja, das Bestreben nach einer Einigung der Katholiken der ganzen Welt. Die Not der Zeit drängt dazu. Die Freimaurer, die Juden, die Sozialisten, die Kommunisten, kurz alle Feinde der Kirche, suchen sich international zu organisieren. Wir Kinder der katholischen Kirche sind unserem Wesen nach eine Familie, ja Glieder eines geheimnißvollen Leibes, dessen Haupt Jesus Christus ist. „Denn in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden. Darum sollten wir uns fühlen und lieben als Brüder und Schwestern, und helfen, wie ein Glied des Leibes dem anderen hilft. Diese innere Zusammengehörigkeit der 264 Millionen Katholiken lebendig zum Bewußtsein zu bringen und durch übernatürliche Mittel zu fördern, ist Zweck des echten Völkerbundes. Das ist die Einigung der Christenheit im weitesten Sinne, oder die vollkommene Einheit und Ausgestaltung der heiligen Kirche.“

Doch nicht nur um wahre christliche Einigung der Glieder der wahren Kirche wollen wir beten, sondern auch um die Wiedervereinigung der durch Irrlehren oder Schisma von uns getrennten Christen. Wir Missionare und Missionsfreunde wollen aber ganz besonders beten um die Bekehrung der Heiden, um die Einverleibung der Nichtchristen in den mystischen Leib Christi, die hl. Kirche, durch erfolgreiches Wirken der katholischen Missionen.

Im feierlichsten Augenblicke des Opferlebens, nach der Einsetzung der Eucharistie vor seinem Tode, betete Christus in rührender Weise zum himmlischen Vater, „dass alle eins seien — ut omnes unum sint.“ Ja, er wollte selber in der Eucharistie das Band dieser Einheit und das wirksamste Mittel derselben sein und bis an das Ende der Zeiten bleiben. Ist doch die heilige Eucharistie die göttliche Lebensquelle, die der Kirche, dem mystischen Leibe Christi, ihre innere Einheit und ihr äußeres Wachstum verleiht.

Deshalb will auch der „Eucharistische Völkerbund im Heiligen Geist“ die Eucharistie: das hl. Messopfer und die hl. Kommunion als Hauptmittel seiner Einigungsbestrebungen ansehen und gebrauchen, ähnlich wie das Gebetsapostolat das Gebet. Bei der Erneuerung des Kreuzesopfers und am Kommuniontische werden sich die verfeindeten Nationen am leichtesten versöhnen. Aber auch unseren getrennten Brüdern und den Nichtchristen können wir durch die hl. Eucharistie wirksam zu Hilfe kommen. Wir wollen an dem Ueberflusse unseres eucharistischen Tisches auch unsere getrennten Brüder und die armen Heiden teilnehmen lassen.

Die Mitglieder des „Eucharistischen Völkerbundes im Heiligen Geist“ opfern je nach dem Grade, dem sie beitreten, einmal in der Woche, im Monat, oder wenigstens dreimal im Jahre die hl. Messe und die hl. Kommunion für das dreifache Einigungsziel des Bundes auf. Die Priester lesen jährlich eine hl. Messe in derselben Absicht. Alle aber machen täglich die gute Meinung, daß sie mit dem göttlichen Heiland und durch ihn alle hl. Messen und Kommunionen dieses Tages Gott in der gleichen Absicht darbringen. Schließen auch wir uns diesem Bunde an und opfern wir oft unsere hl. Messopfer und Komunionen auf für die Bekehrung der Heiden und um Erfolg der Missionare in ihrem Werke der Vereinigung der Nichtchristen mit unserer Kirche, besonders jetzt in der Vorbereitung auf das hl. Pfingstfest.

(Nähere Auskunft über den „Eucharistischen Völkerbund im Heiligen Geist“ gibt die Geschäftsstelle des „Eucharistischen Völkerbundes im Heiligen Geist“, Wien, XVIII., Semperstraße 45.)